

Weekend-Trip nach London?

Sonnenstrahlen, Meer, Strände, so weit das Auge reicht – mein Sprachaufenthalt in Nizza schien perfekt zu werden. Voller Vorfreude stieg ich in den Zug nach Genf, vollgepackt mit Lesestoff und Filmen für die neunstündige Fahrt. In Nizza angekommen, stellte ich fest, dass ich an meiner Schule der Einzige war, der mit dem Zug angereist ist. Völlig erstaunt fragten mich alle, wieso ich denn nicht geflogen sei.



Samuel Zbinden,
Kantonsschüler
aus Sursee, 16

U 20

Dass ich aus ökologischen Gründen und wegen des Gewissens nicht fliegen wollte, schien niemand auch nur in Erwägung zu ziehen. Dieses Unverständnis und die Gleichgültigkeit schockierten mich ein wenig. Ich will nicht das Fliegen an sich kritisieren und verstehe die Gründe meiner Mitschüler, das Flugzeug zu nehmen. Der Flug von Basel nach Nizza ist wirklich sehr kurz, Fliegen ist angenehm und sogar ein Stück billiger als der Zug – vorausgesetzt, man fliegt mit einer Billig-Airline. Dies trifft mittlerweile auf viele Destinationen Europas zu. Wir sind schon so weit, dass man für gewisse Flüge weniger bezahlt als für den Transfer zum Flughafen. Bei dieser Entwicklung muss man sich fragen: Wollen wir das? Gemäss dem Chef von Ryanair soll man in ein paar Jahren für 10 Pfund nach New York fliegen können. Doch zu welchen Bedingungen? Wollen wir wirklich immer tiefere Löhne beim Personal und immer mehr Umweltverschmutzung durch den zunehmenden CO₂-Ausstoss hinnehmen, nur um übers Wochenende nach London shoppen zu gehen?

Das muss jeder für sich selbst beantworten. In nicht allzu ferner Zukunft werden uns Fragen dieser Art sowieso abgenommen. Nämlich dann, wenn das Öl knapp wird. Dann haben wir ein echtes Problem.

kanton@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

In der Kolumne U 20 äussern sich die Autoren zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.